Geschichte erleben

Bücher aus dem Casimir Katz Verlag, Gernsbach

www.casimir-katz-verlag.de

Nummer 1 **Mittwoch, 12. März 2008** **Jahrgang 2008**

Gernsbacher Bote!

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz und Holz-Alu
für Neu- und Altbau

Haustüren	Trennwände	Einbauschränke
Zimmertüren	Klappläden	Wintergärten
Holzdecken	Rollladenelemente	Dachfenster

Gebr. Großmann GmbH

Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24/99 15 90
Fax 0 72 24/99 15 99
E-Mail Gebr.Grossmann@t-online.de

BERATEN-PLANEN-BAUEN

schiel.architekten@web.de

FON 07224 – 3917, FAX 3918

SCHIEL ARCHITEKTEN

FLIESENVERKAUF AN JEDERMANN

Bauen Sie neu oder renovieren Sie Ihr Zuhause?

PLATTEN HAAS

FLIESEN PLATTEN MARMOR

Steinbruchweg 2, 76534 Baden-Baden/Lichtental
Tel. (07221) 97 77-0 Geöffnet: Mo.–Fr. 9–12 u. 13–17.30 Uhr
Sa. 9–12.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem besonderen Fliesenstudio.

Unser Service:
Wir liefern und verlegen Fliesen, Platten, Marmor, Granit und Glasmosaik. Komplettsanierung von Bad, Balkon, Terrasse usw.

Für eine fachkompetente Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

IHR SPEZIALIST FÜR GLASMOSAIK

Ich rahme nur Bilder in eigener Werkstatt und berate Sie gerne!

Bilder – Rahmen – Galerie

Fachgeschäft für Bildeinrahmungen

Öffnungszeiten nur nach telefonischer Vereinbarung!

Inhaberin Elisabeth Schanz

Bad Rotenfels · Große Acht Straße 30 · 0 72 25/13 07

Josef Wallner

seit 35 Jahren:

Bäume fällen, kürzen

Hecken schneiden

Entsorgung von Schnittgut

Badener Straße 5 · 76593 Gernsbach
Fon 0 72 24 13 71 · Fax 0 72 24 13 77
E-Mail wallner-holzeinschlag@gmx.de

Christina Hartmann

Uhren & Schmuck

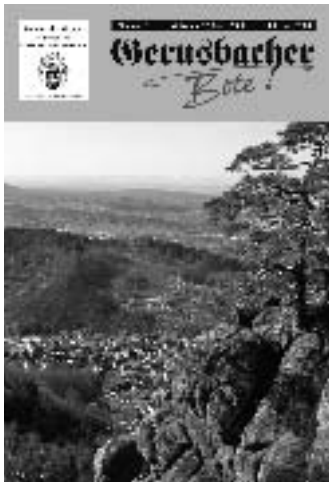
Marktplatz 15 · 76593 Gernsbach · ☎ (0 72 24) 13 42

Containerdienst Schumacher

- Abfallentsorgung
- Sand- u. Kiesanlieferung

Gernsbach • ☎ 07224 7203

Inhalt aktuell



Blick vom Lautenfelsen.
Foto: Manfred Fieting

Gedrucktes von anno dazumal

Vor 20 Jahren

Siedlung beim Krankenhaus feiert 50jähriges Bestehen
Anläßlich des 50jährigen Bestehens der Siedlung beim Krankenhaus traf sich diese Gemeinschaft zu einem kleinen Festakt am Samstagabend im "Hotel am Kurpark". Waren es im April 1938 nur eine geringe Zahl, so beteiligten sich nun 70 Familienangehörige. Erfreulicherweise war auch die Jugend, also die dritte Generation, stark vertreten. Neben dem Kreisvorsitzenden des Deutschen Siedlerbundes Hans Rauch, ließ es sich Bürgermeister Wolfgang Müller nicht nehmen, den Siedlern zum Jubiläum zu gratulieren. War es doch die Stadt Gernsbach, welche damals die Regie für diese elf Einfamilienhäuser übernahm.
Für die langjährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Rosa Kastel mit der goldenen Ehrenbrosche (50 Jahre) sowie Herta Rothengatter mit der silbernen Brosche. Ehrennadeln in Bronze erhielten: Emil Kull, Edwin Rau und Fritz Rothfuß. Dem einstigen Obmann Karl Scherer wurden herzliche Dankesworte zuteil.
Stadtanzeiger Gernsbach, Nr. 17/1988 vom 28. April 1988

Vor über 100 Jahren

Schulhaus in Staufenberg
Wie wir erfahren, wird das alte Gebäude am Schulhaus in Staufenberg, das früher als Wachthaus diente, heute aber eine baufällige Hütte darstellt, abgebrochen. Gewiß kein Schaden und das Schulhaus wird dadruch nur gewinnen und besser zur Geltung kommen. Die Straße nach Baden-Baden kann nun verbreitert werden, was bei den Fuhrwerkbesitzern nur angenehm sein wird; überhaupt wird der Teil des Dorfes und das Schulhaus durch Abbruch des alten Gebäudes keinen Nachteil erleiden. – Immer Fortschritt und Schritt gehalten mit der Zeit!
Der Murgtäler, Gernsbacher Bote – Stadt-Anzeiger mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt, Gernsbach, 1. November 1907
Quelle: Archiv des Landkreises Rastatt

Historische Ansicht von Gernsbach. Repro: Archiv des Verlages

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
Schüler besichtigen EUWID 4
Jubiläumswoche Puppentheater läuft 4
Gernsbacher Urkunden wurden digitalisiert 18

Damals – vor Jahr & Tag
Einführung der ebersteinischen Landesordnung 5
Waldhütten im Murgtal 7

Termine
Veranstaltungstermine Gernsbach 8
Theater Baden-Baden 10
Steffi Graf und Andre Agassi geehrt 11
Mercedes-Benz beim Großen Preis von Baden 12
Dornröschen im Festspielhaus 13
Hervorragende Stimmen schaffen Hörerlebnis 13
Festspielhaus Baden-Baden 14

Journal
Tragikömödie: Die Bankiers 15
Bücher: Eine Ikone Amerikas 19

Rätsel
Sudoku für Rätselfreunde 17
Silbenrätsel 21
Schwedenrätsel 22

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz
Bleichstraße 20
76593 Gernsbach

Anzeigenverwaltung:
Matthias Liesch
Telefon 07224 / 9397-151
Telefax 07224 / 9397-905

Redaktion:
Regina Meier, Wolfgang Froese
Telefon 07224 / 9397-150
Telefax 07224 / 9397-905

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 07224 / 9397-0
Telefax 07224 / 9397-905
info@casimir-katz-verlag.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
18. Juni 2008

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in "Gernsbacher Bote" veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Praxis-Unterricht

Schüler besichtigen EUWID

Im Februar hatte EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, Gernsbach, drei Schüler der 9. Klasse Realschule Gaggenau zu Gast. Im Rahmen des Unterrichts sollten sie sich über ein Unternehmen ihrer Wahl informieren und es besichtigen. Unter Führung von Horst Wannemacher, Leiter des Bereichs Vertrieb des Nachrichtendienstes, lernten die Schüler von der Redaktion bis zur Druckerei alle Abteilungen kennen, die eine Nachricht durchläuft, bis sie zum Kunden gelangt.
Ebenso wurde der Vertrieb und der IT- Bereich besichtigt, wo die Jugendlichen auch etwas über die Ausbildungsberufe Verlagskaufmann/-frau und Informatikkaufmann/-frau erfuhren. Als Andenken erhielten die Schüler Infomaterial von EUWID, dem Deutschen Betriebswirte- und dem Casimir Katz Verlag sowie eine alte Druckplatte mit, die im Klassenzimmer der drei sicher einen Platz findet.

Sebastian Weiner

Mit Interesse verfolgten die Schüler die Produktionsabläufe in der Druckerei von EUWID. Foto: Wannemacher

Bereits auf vollen Touren

Jubiläumswoche Puppentheater läuft

Das schönste Geburtstagsgeschenk zur 20. Gernsbacher Puppentheaterwoche kam von Seiten der Zuschauer: Zahlreiche ausverkaufte Vorstellungen belegen die hohe Attraktivität dieses kulturellen Ereignisses.
Das am Anfang kleine Pflänzchen Puppentheater hat seit 1989 in Gernsbach schnell Wurzeln gezogen. Unter der künstlerischen Leitung von Frieder Kräutter erfolgte von Jahr zu Jahr eine Erweiterung des Programms, verbunden mit erhöhten Zuspruch der Besucher. Wie das Kulturamt der Stadt Gernsbach mitteilt, wurden zum Jubiläumsprogramm die schönsten – und noch greifbaren – Abendprogramme noch einmal nach Gernsbach eingeladen. Da gibt es ein Wiedersehen mit dem Weißen Hammer, Don Carlos und dem Besuch der alten Dame. Anton Anderle aus der Slowakei war schon bei der dritten Puppentheaterwoche mit dabei und lässt uns einen Blick in seine Sammlung werfen.
Mit einem rekordverdächtigen Feuerwerk von 25 Veranstaltungen in nur einer Woche feiert Gernsbach das runde Jubiläum seiner Puppentheaterwoche. Für die großen und kleinen Puppentheaterfans werden wieder die Sahnestückchen des Genres geboten.
»Die Schöne und das Tier« des Puppentheaters Marmelock, Hannover, lockt am Donnerstag, 13. März, um 15 Uhr die Kinder ab 5 Jahren. Ein wenig Flair des Orients – ein wenig Kasperbude verströmt das Stück »Der Imbisskrieg« mit dem Braunschweiger Figurentheater Fadenschein am Donnerstag, 13. März, um 20 Uhr. Mozart darf nie fehlen! Für Kinder ab 6 Jahren bietet das Figurentheater Fadenschein am Freitag, 14. März, um 15 Uhr »Die kleine Zauberflöte«.
Ein rabenschwarzer Thriller erwartet die Besucher am Freitag, 14. März, um 20 Uhr. »Der weiße Hammer«, gespielt von Das weite Theater, Berlin, stand ganz oben auf dem Wunschzettel der Organisatoren der Puppentheaterwoche. Den Abschluss der Puppentheaterwoche macht das Hohenloher Figurentheater, Herrschbach. Mit Dürrenmatts Tragikomödie »Der Besuch der alten Dame« und ganz großer Figurenkunst geht das diesjährige Festival am Samstag, 15. März, um 20 Uhr zu Ende. Alle Theatervorstellungen finden in der Stadthalle, Badener Straße, statt. Umrahmt wird die Puppentheaterwoche von Anton Anderles Ausstellung traditioneller Marionetten und Zimmertheater aus der Slowakei im Foyer der Stadthalle, geben die Veranstalter weiter bekannt.

Wertvolle Urkunde wird 500 Jahre

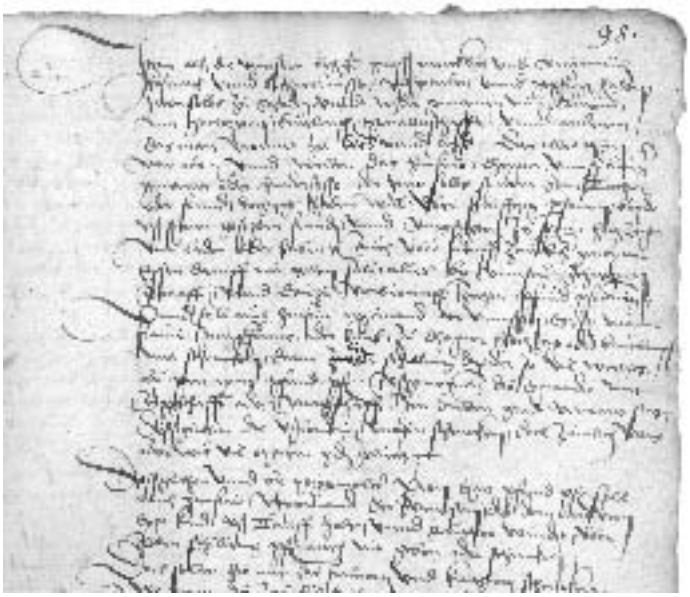
Einführung der ebersteinischen Landesordnung

Vor genau 500 Jahren wurden die Rechtsverhältnisse in der Grafschaft Eberstein vollkommen neu geregelt. Damals umfasste die Grafschaft Eberstein die Burg Neueberstein, die Stadt Gernsbach, den Flecken Muggensturm, die Dörfer Forbach, Gausbach, Bermersbach, Langenbrand, Au, Weisenbach, Reichental, Hilpertsau, Oberstrot, Lautenbach, Scheuern, Staufenberg, Selbach, Hörden, Ottenau, Freiols-heim sowie die Höfe Walheim, Weinau und Moosbronn.
Die am 7. Januar 1508 erlassene "Landesordnung gemeiner Grafschaft Eberstein", die in Form einer 37 Seiten umfassenden Abschrift des 16. Jahrhunderts im Generallandesarchiv Karlsruhe aufbewahrt wird, verfolgte das ehrgeizige Ziel, "zu Lobe dem Allmächtigen, auch uns, unsern Erben ... und den Unseren zugute, Übeltat und Unordnung zu vermeiden".

Staat und Gesellschaft sollten in einen Zustand guter Ordnung versetzt werden, der "gemeine Nutzen" gefördert werden. Die Landesordnung legte zunächst die Modalitäten der Huldigung der damals noch leibeigenen Untertanen fest und definierte deren rechtliche Stellung. Beispielsweise durften diese keine Ehen mit Untertanen anderer Herrschaften ohne Genehmigung der Obrigkeit eingehen oder ohne ausdrückliche Erlaubnis aus der Grafschaft Eberstein wegziehen. Weiter regelte die Landesordnung ausführlich das Straf-, Erb- und Vormundschaftsrecht sowie die Aufsicht über das Kirchenvermögen. In wirtschaftlicher Hinsicht wurden Bestimmungen für das Holzgewerbe, den Handel, das Kredit- und Pfändungswesen getroffen und für den Bereich des Handwerks die Einrichtung von Zünften verboten. Den Vögten trug die Landesordnung die Aufrechterhaltung der Verteidigungsfähigkeit des Landes auf, ebenso die Reduktion der Bettelei und die Sorge um die öffentliche Sicherheit, die man erster Linie durch Räuber und fahrendes Volk gefährdet sah. Zu einem Mehr an Sicherheit in Stadt und Land sollten schließlich zahlreiche bau- und feuerpolizeiliche Richtlinien beitragen.

Auch den Lebenswandel der Untertanen stellte die Landesordnung in patriarchalisch-autoritärer Manier unter die Aufsicht der Obrigkeit: Gotteslästerung wurde mit schweren Strafen bedroht, gleichfalls sollte nicht mehr geduldet werden, dass Gläubige an Sonntag- und Feiertagen, statt Messe und Predigt beizuwohnen, sich in den Wirtshäusern oder auf den Gassen herumtrieben. Zu ahnden waren weiterhin der voreheliche Beischlaf, das Verführen von Jungfrauen, übermäßiger Alkoholkonsum und das Glücksspiel. Selbst private Feste wie Hochzeiten und Taufen erfuhren eine detaillierte Reglementierung, indem hinsichtlich der Zahl der Gäste, der Zahl der angebotenen Speisen sowie des Werts der Geschenke Obergrenzen festgesetzt wurden. Selbst das beliebte Fastnachtstreiben am Fastnachtsdienstag untersagte die Landesordnung den Murgtälern, da es, wie in der Landesordnung kritisch vermerkt wurde, in "unziemliche Händeln und Leichtfertigkeiten" einmündete. Was war der Grund für den Erlass der neuen Landesordnung gewesen? 1504 hatte sich Graf Bernhard III. von Eberstein im Landshuter Krieg, einem Krieg um die Erbfolge in Bayern-Landshut,

Der Kondominatsbrunnen an der Hofstätte erinnert an die gemeinsame Herrschaft von Baden und Eberstein. Foto: Meier



Das für die Stadtgeschichte so wertvolle Dokument der Landesordnung aus dem Jahr 1508 ist als sehr gute Abschrift des 16. Jahrhunderts erhalten. Foto: 67 GLA/590

auf die Seite der Kurpfalz gestellt und war deshalb von Kaiser Maximilian I. geächtet worden. Zwar gelang es dem Ebersteiner schon 1505 wieder, sich aus der Reichsacht zu lösen, doch Markgraf Christoph I. von Baden nützte diesen Moment ebersteinischer Schwäche aus, um Graf Bernhard III. zum Abschluss des sogenannten Einwurfsvertrags zu nötigen. Dieser Vertrag bestimmte, dass die bisher zwischen den Grafen von Eberstein und den Markgrafen von Baden geteilte Grafschaft Eberstein in eine Gemeinherrschaft überführt wurde. Das bedeutete, dass die Grafen von Eberstein und die Markgrafen von Baden die Grafschaft Eberstein zukünftig in allen Belangen gemeinsam regierten. Als gemeinsamen Verwaltungschef in der Grafschaft installierte der Einwurfsvertrag einen beiden Herrschaften in gleicher Weise verantwortlichen Vogt mit Sitz in Gernsbach.

Da die Markgrafen von Baden über eine deutlich größere Macht und ein wesentlich höheres Ansehen als ihre ebersteinischen Mitherren verfügten, war mit dem Einwurfsvertrag von 1505 die gesamte Grafschaft Eberstein faktisch Bestandteil der Markgrafschaft Baden geworden. Ausdruck dieser sehr ungleichen badisch-ebersteinischen Partnerschaft war auch die Landesordnung von 1508. Sie stellte nämlich mitnichten ein Produkt ebenbürtigen Zusammenwirkens zwischen Markgraf Christoph I. und Graf Bernhard III. von Eberstein dar, sondern entsprach fast Wort für Wort der badischen Landesordnung vom 21. September 1495!

Der Erlass der ebersteinischen Landesordnung am 7.1.1508 bedeutete folglich eine weitgehende Angleichung der Rechtsverhältnisse in der Grafschaft Eberstein an die in der Markgrafschaft Baden. Der 7. Januar 1508 stellte somit eine weitere Station des unaufhaltsamen Niedergangs der Grafen von Eberstein dar. Nach dem Aussterben der Grafen von Eberstein im Jahr 1660 trat deren Lehnsherr, das Hochstift Speyer, in die Gemeinherrschaft mit den Markgrafen von Baden ein. Damit wurde nochmals verhindert, dass die Grafschaft Eberstein auch formal Teil des badischen Territoriums wurde. Dies geschah erst mit der Aufhebung der geistlichen Herrschaften durch den Reichsdeputationshauptschluss im Jahr 1803.

Dr. Rainer Hennl

Am 19. März 2008 wird ***Dr. Rainer Hennl*** einen Vortrag zu der ebersteinischen Landesordnung von 1508 in Gernsbach halten. Auf Einladung des Arbeitskreises Stadtgeschichte Gernsbach wird er im Karl-Barth-Haus über diese bedeutende historische Begebenheit, die das Zusammenleben der Gernsbacher bestimmte und "unziemliche Händeln und Leichtfertigkeiten" sowie "Übeltat und Unordnung vermeiden" sollte, sprechen.

Bereits zu Beginn dieses Jahres stellte ***Dr. Rainer Hennl*** einen Teil dieser Landesordnung in einem öffentlichen Vortrag in Hörden vor, in dem er die Bestimmungen zum Fastnachtstreiben im Murgtal, die ebenfalls in dieser Urkunde zu finden sind, einem interessierten Publikum näherbrachte.

Beginn ist 20 Uhr.
Eintritt frei.

Landschaft und Nutzung im Wandel

Waldhütten im Murgtal

Wenn man auf den Höhenwegen des Murgtals wandert, trifft man immer wieder auf Hütten und Häuschen, Unterstände und Regendächer. Dabei fallen insbesondere die Waldhütten ins Auge.

Sie werden aber kaum noch in ihrem ursprünglichen Sinne genutzt. Sie sind verrammelt und mit wuchtigen Riegeln gesichert, bei vielen zeigt sich der Beginn des Verfalls. Für die Forstämter sind sie vielfach eine große Belastung. Im Gegensatz zu den Wanderhütten in den Alpen, wo die Touristen übernachten können und die zum Großteil bewirtschaftet sind, haben die Hütten im Schwarzwald kaum noch eine Funktion.

Die ersten Hütten wurden ursprünglich von den Waldgewerbetreibenden benutzt, von Köhlern, Pottaschebrennern, Viehhirten, Holzfällern und Fuhrleuten, die mit Pferden und Ochsen das Holz von der Hochfläche in die Täler brachten. Aber auch die Jagdpächter errichteten sich sogenannte Jagdhütten. Meistens entstanden sie erst im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Nachdem die Wälder von 1770-1830 weitgehend vernichtet und zu Beginn des 19. Jahrhunderts wieder aufgeforstet wurden, begann etwa 1880 der Holzeinschlag wieder in großem Umfang. Als damals der Bau der Eisenbahn begann, kamen die Arbeiter ins obere Murgtal und hatten lange Fußmärsche bis zu ihrem Arbeitsplatz zu bewältigen, oftmals 20 oder noch mehr Kilometer. Wenn sie montags pünktlich an ihrem Arbeitsplatz sein wollten, mussten sie schon sonntags aufbrechen. Sie trugen auch ihr Arbeitsgerät, Sägen, Äxte, Keile, Vorschlaghammer, aber auch Decken, Wäsche und Lebensmittel mit sich. Sie blieben dann eine ganze Woche, um erst am Samstag den weiten Weg wieder nach Hause anzutreten. Während der Woche übernachteten sie in den Waldhütten. Wenn sie an der Arbeitsstelle mehrere Wochen zu tun hatten, konnten sie die Geräte während des Wochenendes an ihrem Arbeitsplatz lassen.

Die Hütten wurden in der Nähe einer Quelle gebaut. Manche waren bis zu 100 Meter von einer Quelle entfernt, und man musste das Wasser heranschleppen. Bei der Beleuchtung behalf man sich mit Petroleumlampen und Kerzen. Auch die Zugtiere, Pferde oder Ochsen, lebten während dieser Zeit oben in den Wäldern, und das Futter für sie musste ebenfalls zum Großteil aus dem Tal heraufgebracht werden. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts gab es dann die ersten Lastkraftwagen, die das Rundholz über die Waldstraßen zu Tal brachten. Die Rückearbeiten wurden immer noch von Tieren und nur wenigen Traktoren besorgt. Bis in die 50er Jahre wurden die meisten Bäume mit Axt und Handsäge (Schrotsäge) gefällt.

Die Motorsäge setzte sich dann im Laufe der 50er Jahre durch, ab Ende der 50er Jahre setzte auch die Motorisierung voll ein. Die Zahl der Waldarbeiter ging stark zurück. Wer konnte, zog die Arbeit unter Dach in den Industriebetrieben vor.

Bei der Mechanisierung der Waldarbeit brachte der Unimog einen großen Fortschritt, der mit Seilwinden zum Rücken der Stämme eingesetzt wurde und der die Arbeiter schnell zu den Arbeitsplätzen befördern konnte. Mit dem Einsatz großer Maschinen wie Seilkränen und Vollerntemaschinen, die die Stämme nicht nur fällen, sondern auch entasten, entrinden und in Fixlängen

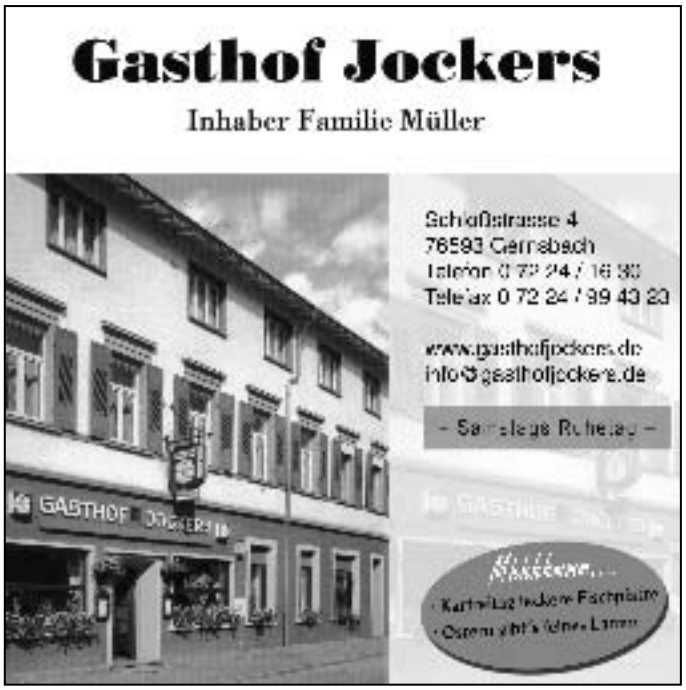
Die gut gepflegte Birkenhardhütte befindet sich im Wald der Murgschifferschaft auf dem Schramberg, etwa auf halbem Weg zwischen Kaltenbronn und Besenfeld.

Fotos: Forstamt Murgschifferschaft

Die Süßmisshütte war früher eine Aufenthaltshütte für Waldarbeiter. Sie dient derzeit als Unterstand für Wanderer und vor allem für Langläufer, da im Winter die Loipe direkt an der Hütte vorbeiführt.

schneiden, kamen immer mehr Unternehmer, die mit ihrem Maschinenpark von Forstamt zu Forstamt zogen – und das verringerte ebenfalls die Zahl der Waldarbeiter.
Bewohnt werden die Waldhütten von den Waldarbeitern schon seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr. Für die Benutzung der Hütten gab es dann zu Beginn der 50/60er Jahre viele Interessenten, die sich für ein Wochenende oder für die Sommerferien, abgeschieden von der Hektik des Alltags, dorthin zurückzogen. Aber dieses Interesse ließ bald nach.
Die Jagdpächter behielten zwar die Hütten, aber auch sie waren immer weniger daran interessiert. Da die Instandhaltung für die Forstämter oder Eigentümer immer teurer wurde, wurden auch die Preise für Vermietung und Verpachtung höher – und so verschwinden immer mehr Waldhütten aus unserer Landschaft.

Dr. Casimir Katz



Veranstaltungstermine Gernsbach

Mittwoch, 12. März 2008
15.00 Uhr Puppentheaterstück "Ein Schaf für's Leben", Stadthalle Gernsbach
16.00 Uhr Bauernhof-Fest, Öffentliche Bücherei Gernsbach
19.00 Uhr Vortrag "Erlösung? Wovon und Wozu?", Kath. Marienhaus Gernsbach
20.00 Uhr Puppentheaterstück "Als Schlemihl nach Warschau ging", Stadthalle Gernsbach

Donnerstag, 13. März 2008
14.30 Uhr Seniorentreff, Karl-Barth-Haus Gernsbach
15.00 Uhr Puppentheaterstück "Die Schöne und das Tier", Stadthalle Gernsbach
17.00 Uhr Information zur Ganztagesschule, Grund- und Hauptschule Gernsbach
20.00 Uhr Puppentheaterstück "Der Imbisskrieg", Stadthalle Gernsbach

Freitag, 14. März 2008
15.00 Uhr Puppentheaterstück "Die kleine Zauberflöte", Stadthalle Gernsbach
20.00 Uhr Puppentheaterstück "Der weiße Hammer", Stadthalle Gernsbach

Samstag, 15. März 2008
Konzert Musical "Jesus Christ", Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach
13.30 Uhr Rosenschnittkurs, Spielplatz Reichental Südhangstraße
14.30 Uhr Workshop für Kinder "Das Regenschirmtheater", Werkladen Staufenberg
19.00 Uhr Frühjahrskonzert Obertsrot, Ebersteinhalle Obertsrot
19.00 Uhr Ehrungsabend "50 Jahre FC Obertsrot", Kath. Pfarrheim Herz-Jesu Obertsrot
20.00 Uhr Puppentheaterstück "Der Besuch der Alten Dame", Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 16. März 2008
10.00 Uhr Hockeyturnier AH, Ebersteinhalle Obertsrot

Mittwoch, 19. März 2008
20.00 Uhr Vortrag Dr. Rainer Hennl, 500 Jahre Landesordnung Karl-Barth-Haus, Gernsbach

Freitag, 21. März 2008
10.00 Uhr Karfreitags-Fischessen, Träufelbachsee Gernsbach

Mittwoch, 26. März 2008
20.00 Uhr ADONIA-Konzert zu Jona, Stadthalle Gernsbach

Donnerstag, 27. März 2008
14.30 Uhr Seniorentreff, Karl-Barth-Haus Gernsbach

Freitag, 28. März 2008
20.00 Uhr Diavortrag "Mit dem Fahrrad durch Afrika", Stadthalle Gernsbach

Samstag, 29. März 2008
8.00 Uhr 6. Hallenfußballturnier der Feuerwehren, Ebersteinhalle Obertsrot
11.00 Uhr Überleben in Schnee und Winter, Infozentrum Kaltenbronn

Sonntag, 30. März 2008
Erstkommunion Reichental, Kath. Kirche St. Mauritius Reichental
Erstkommunion Gernsbach, Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach
9.00 Uhr Anangeln, Träufelbachsee Gernsbach
Freitag, 04. April 2008
18.00 Uhr Future-Disco, Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 06. April 2008
Erstkommunion Obertsrot, Kath. Herz-Jesu-Kirche Obertsrot

Mittwoch, 09. April 2008
19.00 Uhr Tanzmeditation "Atempause für die Seele", Kath. Marienhaus Gernsbach

Donnerstag, 10. April 2008
14.30 Uhr Seniorentreff, Karl-Barth-Haus Gernsbach

Dienstag, 15. April 2008
20.00 Uhr Vortrag "Wütende junge Männer

oder fromme alte Bücher? Wer sorgt für Terror?", Stadthalle Gernsbach

19. - 20. April 2008
Tag der offenen Tür, Infozentrum Kaltenbronn

Samstag, 19. April 2008
11.00 Uhr Frühlingsgefühle - Wälder und Moore erwachen, Infozentrum Kaltenbronn

Sonntag, 20. April 2008
9.30 Uhr Konfirmation Staufenberg, Pauluskirche Staufenberg
18.00 Uhr Konzert Händels "Messias", Stadthalle Gernsbach

Mittwoch, 23. April 2008
19.00 Uhr Vortrag "Meine Arbeit im Kreistag", mit Rechtsanwältin Sylvia Felder, Kath. Marienhaus Gernsbach

Donnerstag, 24. April 2008
14.30 Uhr Seniorentreff, Karl-Barth-Haus Gernsbach

Samstag, 26. April 2008
Kinderfest, Verein für türkische Schuleltern Gernsbach e.V., Ebersteinhalle Obertsrot
18.00 Uhr Musikschulvorspiel, Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 27. April 2008
Jubiläumsfeier – 50 Jahre Obst- und Gartenbauverein Staufenberg e.V.
10.00 Uhr Gottesdienst & Jubiläum 50 Jahre OGV Staufenberg, Staufenberghalle

Sonntag, 27. April 2008
11.15 Uhr Eröffnung Kunstausstellung "Reinhard Dassler", Rathaus Gernsbach

30. April - 4. Mai 2008
43. Konvention der Wingolfsverbindungen, Stadthalle Gernsbach

Mittwoch, 30. April 2008
17.00 Uhr Maibaumstellen, Clubhaus des FC Gernsbach

Donnerstag, 01. Mai 2008
Maibaumstellen Lautenbach, Bürgerhaus Lautenbach
08.00 Uhr Mai spielen Hilpertsau
10.00 Uhr Vatertagshock, Staufenberghalle
10.00 Uhr Maihock, Vereinsheim TV Gernsbach
10.00 Uhr Maibaumstellen Gernsbach, Marktplatz Gernsbach
10.00 Uhr Mai-Hocket in Reichental, Zimmerei Wieland Reichental

3. – 4. Mai 2008
Pfingstmarkt, Färbertorplatz Gernsbach
Sägmühlfest Obertsrot, Sägemühle Obertsrot

Sonntag, 04. Mai 2008
Eröffnung des Waldmuseums, Waldmuseum Reichental
Benefizkonzert für das Rosarium, Rosarium Kurpark Gernsbach

Dienstag, 06. Mai 2008
20.00 Uhr Lesung und Werkstattgespräch mit Günter Kunert, Stadthalle Gernsbach

Freitag, 09. Mai 2008
Geranienmarkt Reichental

Freitag, 09. Mai 2008
14.30 Uhr Wald erleben für Kindergartenkinder, Infozentrum Kaltenbronn

Samstag, 10. Mai 2008
Muttertagskonzert Reichental, Turn- und Festhalle Reichental

10. – 12. Mai 2008
Internationales Pfingst-Hockeyturnier, Hockeyplatz und Clubhaus HC Gernsbach

Samstag, 10. Mai 2008
10.00 Uhr Beginn der Freibadsaison in Gernsbach
11.00 Uhr Über-Leben im Moor, Infozentrum Kaltenbronn

Sonntag, 11. Mai 2008
11.00 Uhr Weinaufest mit Traktorfahrt für Kinder
16.00 Uhr Chorkonzert zum Muttertag, Rehabilitationszentrum Gernsbach

Montag, 12. Mai 2008
11.00 Uhr Pfingstfest Hilpertsau, Festplatz Hilpertsau

Donnerstag, 15. Mai 2008
11.00 Uhr Landart - Kunst in der Natur, Infozentrum Kaltenbronn

Samstag, 17. Mai 2008
Rathausplatzfest Reichental, Rathaus Reichental

Samstag, 17. Mai 2008
11.00 Uhr Wald und Wälder am Kaltenbronn, Infozentrum Kaltenbronn

Samstag, 17. Mai 2008
20.00 Uhr Pfundtner's Bauerntheater, Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 18. Mai 2008
Rathausplatzfest Reichental, Rathaus Reichental
11.00 Uhr Frühlingsfest, Sportplatz Staufenberg

Mittwoch, 21. Mai 2008
19.00 Uhr Rockkonzert Hilpertsau, Festplatz Hilpertsau

Donnerstag, 22. Mai 2008
9.00 Uhr Reiterfrühstück, Reithalle Reitclub St. Georg Gernsbach

Freitag, 23. Mai 2008
19.00 Uhr Rockkonzert anl. 50 Jahre FC Obertsrot, Ebersteinhalle Obertsrot

Blick von der Murgbrücke in die Igelbachstraße. *Foto: Meier*

Ein STERBEFALL ?
☎ 1623
Inhaber: Hermann Wieland
WIR HELFEN WEITER
Wir erledigen für Sie alles:
Termin, Graberwerb
Trägerdienst
Einsargen, Versorgung
Überführung
Gernsbacher Bestattungsinstitut SCHENKEL
Igelbachstr. 9 beim Rathaus

Samstag, 24. Mai 2008
19.00 Uhr Bunter Abend anl. 50 Jahre FC Obertsrot, Ebersteinhalle Obertsrot

Sonntag, 25. Mai 2008
Jubiläumsabend 50 Jahre FC Obertsrot, Ebersteinhalle Obertsrot

Mittwoch, 28. Mai 2008
18.00 Uhr Maiandacht und Wanderung auf Schloss Eberstein, Klingelkapelle Gernsbach

30. Mai – 1. Juni 2008
SchlossbergHistoric, Murginsel Gernsbach
Murgtalmesse, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 31. Mai 2008
Elchturnier, Hockeyplatz und Clubhaus HC Gernsbach
Seehockete, Träufelbachsee Gernsbach
11.00 Uhr Über - Leben im Moor, Infozentrum Kaltenbronn

Sonntag, 1. Juni 2008
Sommerfest Lautenbach, Bürgerhaus Lautenbach
Elchturnier, Hockeyplatz und Clubhaus HC Gernsbach
Seehockete, Träufelbachsee Gernsbach
09.00 Uhr Patrozinium Obertsrot, Kath. Herz-Jesu-Kirche Obertsrot
14.00 Uhr Aktionstag Jugendfeuerwehr Reichental, Feuerwehrhaus Reichental

Mittwoch, 4. Juni 2008
8.30 Uhr Frauengottesdienst in der Klingelkapelle, Klingelkapelle Gernsbach

Freitag, 6. Juni 2008
14.30 Uhr Wald erleben für Kindergartenkinder, Infozentrum Kaltenbronn

Sonntag, 8. Juni 2008
11.00 Uhr Dorfhock Reichental, Zimmerei Wieland Reichental
18.00 Uhr Konzert für Violine und Klavier, Stadthalle Gernsbach

13. – 15. Juni 2008
15 Jahre Waldorfkindergarten "Murgtäler Wichtel"

Samstag, 14. Juni 2008
20.00 Uhr Konzert Musica Antiqua, Altes Rathaus Gernsbach

Sonntag, 15. Juni 2008
Grillfest Lautenbach, Kath. Kirche Maria Heimsuchung Lautenbach
10.30 Uhr Kurparkgottesdienst, Konzertmuschel Kurpark Gernsbach

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein für das Murgtal e. V., Sitz Gernsbach

Haus & Grund Murgtal

Ihr kompetenter Partner im Murgtal bei:

Immobilienproblemen
Mieterärger
Nebenkostenabrechnungen
Mietvertragserstellungen
Wohnungsabnahmen
Grundeigentümerversicherungen

Geschäftsstelle Gernsbach
Hauptstraße 27
Dienstag & Donnerstag
von 16 – 18.30 Uhr
Mittwoch & Freitag
von 10 – 12.30 Uhr
haus-und-grund-murgtal@t-online.de
Fon 0 72 24/28 37
Fax 0 72 24/99 38 82

www.haus-und-grund-baden.de

Theater Baden-Baden

Donnerstag, 13.03.08
19.00 Uhr DIE RÄUBER
Theater
19.30 Uhr DER GEWISSENLOSE MÖRDER HASSE KARLSSON ...
TIK

Freitag, 14.03.08
11.00 Uhr American Drama Group Theater
16.00 Uhr American Drama Group Theater
20.00 Uhr American Drama Group Theater

Samstag, 15.03.08
19.30 Uhr DER GEWISSENLOSE MÖRDER HASSE KARLSSON ...
TIK

Sonntag, 16.03.08
11.00 Uhr Matinee zu "Im schwarzen Wald"
Theater
19.00 Uhr DIE DOSTOEVSKIJ-NACHT
Museum Frieder Burda & Casino Baden-Baden

Montag, 17.03.08
15.00 Uhr Café-Foyer

Mittwoch, 19.03.08
15.30 Uhr "Soll ich dir eine Geschichte erzählen?" – Workshop
19.30 Uhr DER GEWISSENLOSE MÖRDER HASSE KARLSSON ...
Zum letzten Mal TIK

Mittwoch, 19.03.08
21.00 Uhr AM HANG
Spiegelfoyer

Freitag, 21.03.08
19.00 Uhr DIE RÄUBER
Theater

Samstag, 22.03.08
20.00 Uhr DER KAUKASISCHE KREIDEKREIS
Theater
20.00 Uhr ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN
Theater

Montag, 24.03.08
20.00 Uhr DER KONGRESS TANZT
Zum letzten Mal Theater

Freitag, 28.03.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Premiere Theater

Samstag, 29.03.08
19.00 Uhr DIE RÄUBER
Theater

Sonntag, 30.03.08
15.00 Uhr DIE RÄUBER
Theater
21.00 Uhr FRÄULEIN ELSE
Spiegelfoyer

Dienstag, 01.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Mittwoch, 02.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Donnerstag, 03.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Sonntag, 06.04.08
19.30 Uhr UM HIMMELS WILLEN, IKARUS!
Premiere TIK

Freitag, 11.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Freitag, 18.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Samstag, 19.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Sonntag, 20.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Freitag, 25.04.08
20.00 Uhr DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH
Premiere Theater

Samstag, 26.04.08
20.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Sonntag, 27.04.08
15.00 Uhr IM SCHWARZEN WALD
Theater

Dienstag, 29.04.08
20.00 Uhr DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH
Theater

Mittwoch, 30.04.08
20.00 Uhr DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH
Theater

Die verschiedenen Aufführungsorte

Theater
TIK
Spiegelfoyer
Altstadt

Steffi Graf und Andre Agassi: ein glückliches und sozial engagiertes Paar. *Fotos: Meier*

Medienpreisverleihung in Baden-Baden

Steffi Graf und Andre Agassi geehrt

Man mag es gar nicht mehr glauben, dass es so was noch gibt: Zwei Menschen, beide weltberühmt, die sich lieben. Tatsächlich. Ohne Kalkül, einfach so. Steffi Graf und Andre Agassi, zu Gast in Baden-Baden, verkörpern diesen Traum. Zu sehen und spüren war dies bei der diesjährigen Verleihung des deutschen Medienpreises an eben diese beiden. Geehrt wurden sie für ihr jahrelanges soziales Engagement für benachteiligte Kinder. Steffi Graf gründete eine Stiftung, die sich um seelisch verletzte Kinder aus Krisengebieten kümmert. Andre Agassi hat in Las Vegas eine Schule aufgebaut, die Kinder aus schwierigem sozialen Umfeld ausbildet.

Beide hielten eine kurze Ansprache, in der sie darauf hinwiesen, dass man eben nicht nur reden dürfte, sondern auch handeln müsse. Und man glaubt an ihr ehrliches Engagement, das ihnen wirklich am Herzen liegt. Menschen haben eine feine Antenne für Aufrichtigkeit, sagte Thomas Middelhoff, einer der Laudatoren, ganz richtig in seiner Rede in Baden-Baden. Woran man in diesen Zeiten nicht mehr glauben mag, blickt man auf die Selbstbedienung bei Unicef Deutschland oder die Raffmentalität der Liechtensteiner Hasardeure.

Bei einer solchen Auszeichnung ist – natürlich – eine große Schar Prominenter angereist. Alle aufzuzählen, dazu reicht der Platz nicht.

Jüngert GmbH
seit 1919
STEINBILDHAUEREI
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen
76593 Gernsbach - Scheffelstrasse 10
Telefon 07224/3350 - Fax 07224/67630

Viele Stars – wie hier Birgit Schrowange – tummelten sich bei der Medienpreisverleihung.

Aber dieses Jahr kamen: Alice Schwarzer, Veronica Ferres, Günter Jauch, Dieter Thomas Heck, Kai Pflaume, Franziska van Almsick (stark abgenommen), Sabine Christiansen (Ehemann stark abgenommen), Frank Elstner und Bernd Stelter. Traditionell gehen die Promis, Stars und Sternchen anschließend in das Restaurant Medici, gleich nebenan. Dort hat ihnen Deutschlands bester Sushi-Meister, Hiroshi Akutsu, "Sushi" zubereitet. Wer´s mag: Kalter, toter Fisch, versteckt hinter glänzendem Reis.

Monika Bender

3-Sterne-Koch Harald Wohlfahrt aus Baiersbronn bekochte die Gäste.

Galopprennen

Mercedes-Benz beim Großen Preis von Baden

Mercedes-Benz wird neuer Titelsponsor des 136. Großen Preis von Baden, dem Saisonhöhepunkt der Internationalen Galopprennen Baden-Baden. Das mit 250.000 Euro Preisgeld dotierte Gruppe I – Rennen wird am 7. September 2008 im Rahmen der "Großen Woche" gelaufen. "Der Große Preis ist aus internationaler Sicht das wichtigste Galopprennen in Deutschland und da freuen wir uns über einen Preimiumpartner wie Mercedes-Benz ganz besonders. Spitzenleistung Motor-PS trifft Spitzenleistung Pferdestärken – beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche und ausbaufähige Partnerschaft", sagt Wolfgang Stüber, Geschäftsführer des Rennveranstalters Internationaler Club.

"Mercedes-Benz belebt damit die lange Tradition der beiden Häuser, darüber freut sich auch ganz besonders die Mercedes-Benz Niederlassung in Baden-Baden unter der Leitung von Joachim Ersing", so Stüber. Bereits 1938 wurde der "Preis von Gaggenau" von dem Automobilhersteller gestiftet. Von 1987 bis zum Jahre 2000 agierte Mercedes erstmals als Sponsor des Großen Preis von Baden.

In diese Zeit fallen so berühmte Sieger wie Pilsudski, Tiger Hill (zweimal) und Samum. Quijano, der Sieger des Großen Preis in diesem Jahr, unterstrich gerade am vergangenen Sonntag mit einem zweiten Platz bei den Cathay Pacific International Races Hong Kong den hohen internationalen Stellenwert des Badener Grand Prix. Der erste Große Preis von Baden wurde 1858 erstmals gelaufen und feiert 2008 sein 150-jähriges Jubiläum. Mercedes Benz blieb den Galopprennen aber auch in der Zeit von 2001 bis heute treu – als Sponsor des "Großen Mercedes-Benz-Prei-ses", dem Hauptereignis des Frühjahrs-Meetings. Das Gruppe II-Rennen soll 2008 zu seinen Ursprüngen zurückkehren und als "Preis der Badischen Wirtschaft" mit der Unterstützung Badener Unternehmen ausgetragen werden.

Das wesentlich erweiterte Engagement von Mercedes-Benz sei von beiden Partnern langfristig geplant und umfasse ein Gesamtpaket, teilt der Internatianale Club mit. Der Automobilhersteller sei künftig exklusiver Mobilitätspartner bei allen Rennsportveranstaltungen.

Ellen Streckel

Ein getanztes Märchen

Dornröschen im Festspielhaus

Das Märchen kennt jeder: Dornröschen, das schöne Mädchen, das von einer bösen Fee verwünscht wird, sich an einer Nadel sticht und in einen 100-jährigen Schlaf fällt, von dem sie nur der Kuss eines Prinzen erwecken kann. Die mit so viel Verzweiflung und Hoffnung gefüllte Geschichte in einen Tanz umzusetzen, hat sich Ende Dezember das bekannte und renommierte Mariinsky-Ballett aus St. Petersburg im Festspielhaus Baden-Baden vorgenommen. Und man/frau wurde nicht enttäuscht.

Ein üppig ausgestattetes Bühnenbild und traumhaft gekleidete Tänzer haben der Vorstellung wahrhaftig einen märchengleichen Glanz gegeben. An diesem Abend verzauberte als Dornröschen die Tänzerin Alina Somova ihre Zuschauer mit einer fantastischen Vorstellung, an ihrer Seite der nicht minder ausdruckstarke Anton Korsakov als Prinz Desiré. Farbenfroh und opulent sämtliche Darbietungen der anderen Mitwirkenden, die gekonnt ihre Pirouetten drehten und Sprünge absolvierten.

Auf den Fußspitzen feengleich getanzt wurde nach der Musik von Peter Tschaikowsky, die der Dirigent Boris Gruzin in den passenden Gleichklang mit den Tänzerinnen und Tänzern brachte. Der Abend war zwar mit vier Stunden und drei Pausen etwas lang, aber das Publikum dankte den Darbietenden mit langem Applaus und hoher Bewunderung.Weitere Mitwirkende waren: Fliederfee: Yekaterina Kondaurova, Fee der Schönheit: Nadezhda Gonchar, Fee der Leidenschaft: Yevgenia Obraztsova, Fee der Großzügigkeit: Yulia Kasenkova, Fee der Beredsamkeit: Yana Selina, Fee der Kraft: Irina Golub. Diamant-Fee: Viktoria Tereshkina. Prinzen: Denis Firsov, Dmitry Pykhachov, Vasily Shcherbakov, Maxim Zyuzin.

Monika Bender

Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour
Seit über 25 Jahren
Ihr zuverlässiger Partner
Taxi-Gerstner
Reisebusunternehmen
Krankenfahrten (Dialyse- und Bestrahlungsfahrten)
Fern- und Botenfahrten • Taxi mit 8 Fahrgastplätzen
☎ 07224 4648 • Fax 69610
Gernsbach, Eichenstraße 13
Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour

Wagner: "Der fliegende Holländer"

Hervorragende Stimmen schaffen Hörerlebnis

Das Festspielhaus Baden-Baden und das Mariinsky-Theater St. Peterburg haben am 20. Januar die Wagner-Oper "Der fliegende Holländer" gegeben. Die musikalische Leitung hatte Stardirigent Valery Gergiev übernommen, inszeniert wurde das Stück von Ian Judge.

Die Vorstellung kann man insgesamt als gelungen bezeichnen. Die Geschichte des "Fliegenden Holländers" wurde einfach erzählt. Ein Kapitän, der einst versuchte, das Kap der Guten Hoffnung zu umsegeln und daran scheiterte, verfluchte deshalb Gott. Für diese Gotteslästerung wurde er dazu verdammt, sein Leben lang in ruheloser Fahrt auf den Meeren umherzuirren. Nur alle sieben Jahre darf er an Land gehen. Dort kann er Erlösung finden, durch die Liebe einer Frau, die ihm Treue bis zum Tod schwört. Schon zu Beginn des Stücks zeigte Vladimir Vaneyev (Bass), der den Holländer sang, eine hohe Intensität der Stimme, die sich stringent über alle Höhen und Tiefen der Oper schlug. Auch seine spätere Retterin, Senta (Sopran), stimmgewaltig interpretiert von Olga Sergeyeva, beeindruckte mit einem vollen Klang, der bis zum letzten Sessel im Festspielhaus zu hören war. Das Bühnenbild konnte mit wenigen Mitteln für die Zuhörer eine realistische Umgebung schaffen, schnell war klar: dort ist das Meer, das Schiff oder das Zuhause von Senta. Somit wurde man nicht von der Musik abgelenkt. Valery Gergiev hat die Musik Richard Wagners angenehm hörbar herübergebracht und nur in den Schlussmomenten das Orchester zu gewaltigen Ausbrüchen getrieben. Das Stück traf den Geschmack des Publikums, der Applaus dauerte sehr sehr lange. Dass die Inszenierung bei den intellektuellen Kritikern nicht so gut ankam, was soll´s. Andreas Mölich-Zebhauser, Baden-Badener Festspielhaus-Intendant, sagte bei einer Pressekonferenz zur Verabschiedung des Ensembles des Mariinsky-Theaters aus St. Petersburg, dass ihm gerade in diesem Spannungsfeld (kritische Kritiker, fröhliches Publikum) seine Arbeit besonders viel Freude macht. So ging es mir auch.

Monika Bender

Festspielhaus Baden-Baden

Samstag, 15. März 2008
19 Uhr Kent Nagano - Bayerisches Staatsorchester
Galakonzert des Freundeskreises Festspielhaus

Sonntag, 16. März 2008
18 Uhr Mahler: Sinfonie Nr. 2, "Auferstehungssinfonie"
Bamberger Symphoniker

Freitag, 21. März 2008
17 Uhr Telemann: "Brockes-Passion"
René Jacobs, Dirigent

Samstag, 29. März 2008
19 Uhr Vocal Night: Curtis Stigers and Band
Deutsche Börse JAZZnights

Sonntag, 30. März 2008
11 Uhr Efe Baltacigil
Sonntags-Matinee

Freitag, 4. April 2008
20 Uhr Cecilia Bartoli
Bellini: "La Sonnambula"

Samstag, 5. April 2008
19 Uhr Thomas Hengelbrock
Cherubini-Requiem

Sonntag, 6. April 2008
18 Uhr Cecilia Bartoli
Bellini: "La Sonnambula

Freitag, 11. April 2008
20 Uhr Marshall & Alexander Götterfunken

Freitag, 18. April 2008
20 Uhr Frühlingskonzert
Elmar Gunsch, Moderation

Samstag, 19. April 2008
19 Uhr Gidon Kremer
Sibelius: Violinkonzert

Sonntag, 20. April 2008
19 Uhr Mireille Mathieu

Samstag, 3. Mai 2008
19 Uhr Beethoven: "Fidelio"
Mahler Chamber Orchestra – Pfingstfestspiele

Sonntag, 4. Mai 2008
20 Uhr Budapest Festival Orchestra
Iván Fischer, Dirigent – Pfingstfestspiele

Montag, 5. Mai 2008
20 Uhr Beethoven: "Fidelio"
Mahler Chamber Orchestra – Pfingstfestspiele

Donnerstag, 8. Mai 2008
20 Uhr Beethoven: "Fidelio"
Mahler Chamber Orchestra – Pfingstfestspiele

Freitag, 9. Mai 2008
20 Uhr Bruckner: Sinfonie Nr. 4, "Romantische"
Christian Thielemann, Dirigent – Pfingstfestspiele

Samstag, 10. Mai 2008
19 Uhr Beethoven: "Fidelio"
Mahler Chamber Orchestra – Pfingstfestspiele

Sonntag, 11. Mai 2008
19 Uhr Verdi: "Requiem"
Sylvain Cambreling, Dirigent – Pfingstfestspiele

Montag, 12. Mai 2008
18 Uhr Thomas Quasthoff
Bach-Kantaten – Pfingstfestspiele
21 Uhr Französisches Barock Museum Frieder Burda – Pfingstfestspiele

Mittwoch, 14. Mai 2008
20 Uhr Ute Lemper & Band

Mittwoch, 21. Mai 2008
20 Uhr "Arcangelo", "Gilded Goldbergs", "White Darkness"
Compañía Nacional de Danza

Donnerstag, 22. Mai 2008
18 Uhr "Arcangelo", "Gilded Goldbergs", "White Darkness"
Compañía Nacional de Danza

Freitag, 23. Mai 2008
20 Uhr "Arcangelo", "Gilded Goldbergs", "White Darkness"
Compañía Nacional de Danza

Samstag, 24. Mai 2008
19 Uhr Nigel Kennedy
Violinkonzerte von Mozart und Beethoven

Sonntag, 25. Mai 2008
11 Uhr Danjulo Ishizaka
Sonntags-Matinee

Freitag, 30. Mai 2008
20 Uhr Wein und Musik
Eröffnungs-Gala Ortenau Select

Freitag, 13. Juni 2008
20 Uhr "Tar and Feathers", "Wings of Wax", "Signing off"
Nederlands Dans Theater I

Samstag, 14. Juni 2008
19 Uhr "Tar and Feathers", "Wings of Wax", "Signing off"
Nederlands Dans Theater I

Sonntag, 15. Juni 2008
18 Uhr "Tar and Feathers", "Wings of Wax", "Signing off"
Nederlands Dans Theater I

Festspielhaus Baden-Baden

Ticket-Service

Tel: 07221/3013-101
Fax: 07221/3013-211

Eine Tragikomödie in zwei Akten

1. Teil

Die Bankiers

Von Dr. Casimir Katz

Das jüngste Schauspiel aus der Feder von Dr. Casimir Katz dreht sich um eine Begebenheit aus dem Wirtschaftsleben, das von Sägewerksbesitzern, Holzindustriellen und Bankdirektoren handelt. Der nachfolgende erste Teil wird in den nächsten Ausgaben des "Gernsbacher Boten" fortgesetzt.

Zeit: *Anfang 2008*

Ort: *Eine kleine Stadt in einem Schwarzwaldtal Sitz der Filiale einer Großbank und das Büro eines mittleren Schwarzwälder Sägewerks*

Personen: *Walter Waldmüller, Sägewerksbesitzer*

Dr. Horst Waldmüller, sein Neffe

Geldmacher, Direktor der Kopfstelle für Kreditvergabe einer deutschen Großbank

Wellmann, Filialleiter der Bank

Baumann, sein Assistent

1. Akt. Das Direktionszimmer des Filialdirektors einer Großbank, im Einheitsstil eingerichtet: Ein großer Schreibtisch mit einem imposanten Sessel dahinter und zwei Stühlen mit Armlehnen für die Besucher. Das Büro hat vier Fenster, die Stühle sind in den Hausfarben der Bank. (Man kann blau, grün oder gelb wählen.) Daneben ein kleinerer Sitzungstisch in Form einer Ellipse, um den sechs Stühle stehen. An der Wand eine elektrische Uhr, mehrere Aktenschränke und einige nichts sagende Bilder von Bankfilialen. Zwei Telefone.

Hinter dem Schreibtisch sitzt Filialdirektor Wellmann, ein Herr im Alter von etwa 50 Jahren, korrekt gekleidet im dunklen Anzug. Am Revers eine Nadel, die ihn als Mitglied des Rotarierclubs ausweist. Gegenüber auf dem Sessel sitzt sein neuer Assistent, Baumann, der ihm frisch von der Zentrale zugeteilt wurde, ein Bankwirt, ebenfalls korrekt gekleidet, mit einem Notizblock und einem Federhalter in der Hand, den Blick auf seinen neuen Chef gerichtet, um dessen Anordnungen entgegen zu nehmen.

Eines der Telefone klingelt.

Wellmann (nimmt den Hörer ab und meldet sich):
Wellmann. (Er steht auf, legt die Hand auf den Hörer und sagt zu dem Assistenten): Herr Baumann, ich werde mit dem Chef verbunden! (Dann mit einer Art Verbeugung zum Telefonhörer): Habe die Ehre, Herr Direktor Geldmacher! Jawohl, wir behandeln den Kreditwunsch vom Sägewerk Waldmüller. Herr Baumann ist gerade bei mir, darf ich auf Mithören stellen? Der Waldmüller wartet bereits im Besucherzimmer. Im Übrigen, Herr Direktor, darf ich Ihnen noch alles Gute zum neuen Jahr wünschen!

(Er drückt auf einen Knopf und man hört die Stimme von Direktor Geldmacher.)

Geldmacher: Lassen Sie das, es ist ja schon einige Tage her. Gut, dass ich Sie noch erreiche, ehe Sie mit Waldmüller sprechen. Die Angelegenheit liegt mir nämlich schwer im Magen! Dass Sie es nur wissen: Sie dürfen dem Waldmüller keinesfalls weitere Kredite einräumen, ganz egal, was er sagt. Es ist eine unangenehme Geschichte, in die mein Vorgänger mich da hineingeritten hat. Wenn Sie ihm jetzt noch einen neuen Kredit geben, dann bin ich in der Verantwortung, und Sie wissen ja selber, wie schnell es gehen kann, dass man seinen Posten verliert und freigesetzt wird oder zumindest ins hintere Glied zurück muss. Das dürfte auch für Sie gelten! Wir haben schon im letzten Jahr die Hälfte des Engagements von Waldmüller wertberichtigt, und ich will es jetzt endgültig aus meinen Büchern haben!
Wellmann: Aber bedenken Sie doch, die Firma Waldmüller ist seit über 100 Jahren bei uns Kunde!
Geldmacher: Na, und? Das Risiko ist mir einfach zu groß! Das Konto von Waldmüller verändert sich seit Jahr und Tag nicht. Er ist immer am Rande des Limits. Wie oft haben Sie schon anrufen müssen und ihn daran erinnern, dass wir keine Zielüberschreitung mehr dulden!
Wellmann: Aber im vergangenen Jahr hat man doch gute Bilanzen vorgelegt?
Geldmacher: Ja, wenn nach sieben mageren Jahren einmal ein fettes kommt, bedeutet das noch gar nichts. Die Sägeindustrie ist am Ende, wir müssen auf Basel II Rücksicht nehmen. Schnittholz ist kaum noch zu verkaufen, ins Ausland geht nichts mehr, die Exporte nach Übersee gehen wegen des niedrigen Dollarkurses zurück, die Grundstücke, die uns als Sicherheit dienen, sind nichts mehr wert. Wer kauft heute noch ein Sägewerk?
Sorgen Sie dafür, dass er neue Sicherheiten bringt, die alten reichen für das heutige Engagement nicht mehr aus. Er hat doch eine reiche Schwiegermutter und seine Schwester hat auch noch Vermögen. Das weiß ich, denn sie haben ja ihre Konten bei uns. Beschaffen Sie Bürgschaften von dort und schauen Sie, ob er sonst noch etwas beibringen kann! Grundstücke sind heute ja nichts mehr wert, die können wir höchstens mit 30 Prozent bewerten, wenn das mal reicht! Er hat auch keinen Nachfolger, er ist ja kinderlos.
Wellmann: Er hat einen Neffen, den Dr. Horst Waldmüller, und er sagte mir, dass der mal den Betrieb übernimmt. Das habe ich Ihnen auch schriftlich mitgeteilt.
Geldmacher: Dr. Horst Waldmüller sagten Sie? Der ist für uns vollkommen unakzeptabel! Wir haben uns erkundigt und Auskünfte eingeholt. Das ist ein ganz schräger Vogel! Wissen Sie, was das für ein Doktor ist? Ein Dr. phil., ein Theaterwissenschaftler! Er war Schauspieler und Regisseur und hat Soziologie und Theaterwissenschaften studiert und war – wenigstens steht das in unseren Akten – bei den Jusos!
Wellmann: Das ist aber doch schon lange her! Bundeskanzler Schröder war es ja auch, er war sogar deren Vorsitzender!
Geldmacher: Der hat aber kein Theater gemacht, der ist Jurist und war Rechtsanwalt! Außerdem ist der Dr. Horst Waldmüller irgendwie vorbestraft, wegen so einer Demonstration. Also für uns kommt der nicht in Frage!
Wellmann: Wie ich weiß, war er eine Zeit lang in der Golfregion, er hat wohl gute Beziehungen zu den Arabern

am Persischen Golf, vor allem nach Abu Dhabi, wo Waldmüller in Zukunft große Mengen von Schnittholz absetzen will. Er spricht mehrere Sprachen und kennt sich in der Golfregion ziemlich gut aus.
Geldmacher: Das soll eine Empfehlung sein? Das macht ihn doch für uns erst recht unmöglich! Setzen Sie dem Waldmüller eine Frist von einem Vierteljahr, bis dann muss er das Konto auf Null stellen, also drei Monate hat er Zeit. Er soll seinen Laden liquidieren!
Wellmann: Wenn Sie ihm so eine kurze Frist geben, dann bleibt für ihn nur der Insolvenzantrag. So schnell ist ein Sägewerk nicht abzuwickeln, das haben Sie ja selbst gesagt. Es muss ihm doch auch noch was zum Leben bleiben!
Geldmacher: Tja, was ihm zum Leben bleibt, kann uns ja egal sein. Hauptsache, die Firma verschwindet aus unseren Büchern. Vielleicht können Sie ihm auch ein halbes Jahr geben – länger aber wirklich nicht. Zum 30.6. will ich das Konto sauber haben. Sonst, mein Lieber, geht es uns beiden an den Kragen. Der Vorstand kennt heute keine Rücksicht mehr. Wer keine entsprechenden Zahlen bringt, ist bald weg vom Fenster! Finden Sie dann noch eine Stellung als Banker! Alle bauen ihr Personal ab. Auch bei uns sollen im Laufe des Jahres 20.000 Stellen abgebaut werden.
Wenn Sie verhindern wollen, dass Ihre Filiale geschlossen wird, bringen Sie vernünftige Zahlen! Ich habe mich erkundigt, mit dem Verkauf unserer Produkte liegen Sie auch im Rückstand. Wenn Sie das Budget nicht bald erfüllen, dann gibt es für Sie keine guten Prognosen! Verkaufen Sie dem Waldmüller neue Anleihefonds von uns!
Wellmann: Wie soll ich das machen, wenn er seine Konten glattstellen soll!
Geldmacher: Klopfen Sie ihn halt weich. Wie lange sitzt er schon im Wartezimmer?
Wellmann: Um zehn Uhr habe ich ihn einbestellt, jetzt ist es schon nach elf Uhr.
Geldmacher: Gut, lassen Sie ihn noch ein Weilchen zappeln, je länger die Leute im Vorzimmer sitzen, desto unsicherer werden sie, ihre geplante Strategie greift nicht mehr. Dann müssen Sie zupacken und ihn weich klopfen. Berichten Sie mir, wie das Gespräch gelaufen ist, aber eine Verlängerung kommt nicht in Frage, hören Sie? Das will ich nicht! In dieser Hinsicht haben Sie keine Vollmachten vom Vorstand. – Auf Wiederhören!
Wellmann (setzt sich. Zu Baumann gewandt): Ich glaube, wir sollten den Waldmüller doch reinholen, er sitzt schon so lange da draußen. Letztlich ist er und seine Familie doch schon Jahrzehnte – was sag ich – über 100 Jahre unser Kunde. Bitten Sie ihn rein!
Baumann: Der Chef hat aber doch gesagt, wir sollten ihn noch warten lassen. Aber

Verbinden Sie Sicherheit und hohe Ertrags-Chancen.

9,25 %

BonusZertifikat Baden

Kurze Laufzeit von 14,5 Monaten.

Steuerfreie Erträge.

Depotgebührenfrei.

40 %-Sicherheitspuffer auf den europäischen Aktienindex.

Effektive Renditechance 6,71 % p.a. (Annahme: Zahlung des Bonus von 9,25 % bezogen auf den Basisbetrag am Laufzeitende).*

Zeichnung bis 28. März 2008

Telefon: 07224/6403-0
www.vb-babara.de

Abgeltungsteuer 100 % optimiert

Volksbank Baden-Baden · Rastatt eG

*Der allein maßgebliche Basisprospekt mit dem Nachtrag nach §16 WpPG vom 08.07.2007 wird zusammen mit den dazugehörigen endgültigen Bedingungen zur kostenlosen Ausgabe bei der DZ BANK AG, Deutsche Zentralgenossenschaftsbank, Frankfurt am Main, FRPLS, Platz der Republik, 60265 Frankfurt am Main oder bei der Kundenberatung der Volksbank erhältlich sein und kann zudem im Internet unter www.akademie-finanzen.de abgerufen werden. Emittentin: DZ BANK AG

wenn Sie meinen, hole ich die Herren halt.

(Er geht ab und kommt nach kurzer Zeit mit Walter Waldmüller und Dr. Horst Waldmüller zurück.)

(Walter Waldmüller, ein älterer Herr von Mitte – Ende 60, in einem Lodenanzug mit Krawatte, kommt herein, begleitet von seinem Neffen Dr. Horst Waldmüller, Mitte 40, lang aufgeschossen, sportlich gekleidet, ohne Krawatte.)

Dr. Horst Waldmüller (strebt zum Schreibtisch und will sich setzen): Hallo!
Wellmann: Habe die Ehre. (Begrüßt Walter Waldmüller.) Aber wir setzen uns lieber an den Konferenztisch, da können wir auch einen Kaffee trinken!
Dr. Horst Waldmüller: Den hätten wir schon vor einer Stunde brauchen können! Uns so lange warten zu lassen! Meinen Sie, wir haben unsere Zeit gestohlen? Um zwölf Uhr kommt mein Steuerberater – jetzt ist es schon gleich halb zwölf – meinen Sie, wir sind in einer halben Stunde fertig? Wir saßen da draußen in dem kleinen Kabuff und haben die Wände angestarrt! Meinen Sie, die über ein Jahr alten Hefte von "Kapital" und "Spiegel" sind eine interessante Lektüre?
Wellmann: Entschuldigen Sie, das kann doch nicht sein, dass die Zeitschriften so alt sind! Ich werde dafür sorgen, dass neue Hefte ausgelegt werden!
Dr. Horst Waldmüller: Sie könnten dafür sorgen, dass das Besucherzimmer dem Image Ihrer Bank entspricht! Oder entspricht Ihre Bank dem Besucherzimmer? Sie hätten uns Bescheid sagen können, dass Ihnen ein anderer Termin dazwischen gekommen ist, das kann man doch organisieren! Wir wussten auch nicht, ob wir uns überhaupt unterhalten konnten oder ob wir abgehört werden!
Wellmann: Aber bitte, meine Herrn, das kommt doch bei uns nicht vor! Wir sind doch eine seriöse Bank! Bei uns ist so etwas doch nicht möglich!

Fortsetzung folgt

Der gesamte Text "Die Bankiers" ist zu Ostern im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-938047-38-5, Broschur, 48 Seiten, 8,90 Euro).

SUDOKU

...heißt der neue Trend der Ratefreunde!

Die Regeln: (eigentlich ganz einfach)
Das Gitter ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur einmal vor.

Aber Vorsicht: Wer vom Sudoku-Rätsel-Fieber gepackt wurde, den lässt es so schnell nicht mehr los. Und unser Rätsel ist in der Kategorie "schwer" einzuordnen.

Auflösung im nächsten "Gernsbacher Boten".

Viel Spaß beim Lösen wünscht die Redaktion des "Gernsbacher Boten"!

8		4				2		6
			6		3			
2				9				5
	4						9	
		7				8		
	6						1	
9				1				4
			5		8			
6		2				3		8

Lösung

9	8	7	1	4	5	2	3	6
1	2	3	6	8	7	9	5	4
5	4	6	3	2	9	8	7	1
6	3	8	7	9	1	4	2	5
2	9	1	4	5	3	7	6	8
7	5	4	8	6	2	3	1	9
3	6	2	9	1	8	5	4	7
4	7	9	5	3	6	1	8	2
8	1	5	2	7	4	6	9	3

Auflösung von Heft 04/2007

Für die Nachwelt gesichert

Gernsbacher Urkunden wurden digitalisiert

Sie sind das historische Gedächtnis der Stadt Gernsbach und kommen nur äußerst selten ans Tageslicht: die Original-Urkunden, die im Laufe der letzten sechs Jahrhunderte angefertigt wurden und ehemals Rechtsverhältnisse "mit Brief und Siegel" festschrieben. Normalerweise werden sie im Tresor des Kundenzentrums der Sparkasse Rastatt/Gernsbach verwahrt. Kürzlich wurden die bedeutsamen Geschichtsquellen für einige Stunden aus diesem "bombensicheren" Depot geholt, um im Sitzungssaal des Rathauses gescannt und für die Nachwelt gesichert zu werden. "Durch die Digitalisierung erhalten wir Sicherungskopien, die auch der Interessenten für Forschungs- oder Ausstellungszwecke zugänglich sind," erklärte Stadtarchivar Winfried Wolf. Etwa 80 Urkunden aus dem Besitz der Stadt und der eingemeindeten Gemeinden liegen nun als Bilddateien vor.

Nur in Ausnahmefällen nimmt Archivar Wolf die historischen Schätze in die Hand. Alle auf einen Schlag – das gab es noch nie. Die älteste Quelle ist eine Abschrift aus dem Jahre 1398 von jener 100 Jahre älteren Urkunde, die den Verkauf Loffenaus an das Kloster Herrenalb betrifft und Weide- und Holznutzungsrechte regelt. Für die frühe Stadtgeschichte von enormer Bedeutung sind zwei Urkunden aus den Jahren 1417 und 1418, die nach dem verheerenden Stadtbrand Steuerbefreiungen belegen und Hinweise auf Stadtrechte geben, die "seit alters her" gälten und darin erneuert wurden. Seien es Regelungen von Grenzstreitigkeiten, zum Weinausschank oder Geburtsbriefe – oft hängen noch die ursprünglichen Siegel der Testierenden daran wie etwa der Stadt Gernsbach, der Markgrafen von Baden oder der Grafen von Eberstein. Auch beim äußerst wertvollen Freiheitsbrief, der die Gernsbacher bereits im Jahre 1583 aus der Leibeigenschaft entließ – 200 Jahre früher als im Land Baden.

Weil diese Urkunden zu wertvoll sind, um sie auf Reisen zu schicken, mussten die Spezialisten mit ihren Gerätschaften anreisen. Geschäftsführer Eberhard Schreyer und technischer Produktionsleiter Dieter Sauer von der Firma R & S Archivsysteme aus Esslingen kamen mit einem großen transportablen Buchscanner der neuesten Generation nach Gernsbach. Das einige zehntausend Euro teure Gerät kann Archivalien bis zu Größe A2 in Farbe aufnehmen und gewährleistet eine besonders schonende Digitalisierung der kostbaren Archivalien. Die historischen Dokumente liegen auf einer zweiteiligen, unabhängig von einander einstellbaren Buchwippe, die Beleuchtung erfolgt von oben. So vermeidet man Beschädigungen – sei es der Buchrücken oder der anhängenden Siegel – und bekommt doch ein optimales Ergebnis, weil die Archivalien flach aufgelegt werden können.

Sorgsam platzierte Stadtarchivar Winfried Wolf seine "Schätze" auf der schwarzen stoffbezogenen Fläche, schloss die große Glasplatte und löste per Fußpedal den Scan-Vorgang aus. Am daneben stehenden Laptop wachte Techniker Dieter Sauer, veränderte wenn nötig den Ausschnitt oder machte darauf aufmerksam, wenn etwa die Originalsiegel wegen zu geringen Kontrastes nicht gut zu erkennen waren. War das Ergebnis in Ordnung, wurde es im jpg-Format abgespeichert. Zur zusätzlichen Sicherheit werden davon später auch noch Mikrofilme zu Langzeitarchivierung hergestellt.

Auf die Dateien können künftig auch Hobbyforschern zugreifen. Bei der Bearbeitung am Bildschirm kann man sich Ausschnitte vergrößern – ein großer Vorteil beim Lesen. "Das Ergebnis ist zum Teil besser als beim Original", erklärte Schreyer mit Stolz. Seine Firma verfüge als einzige in Süddeutschland über ein mobiles Scan-Gerät.

Beim Auspacken der Archivalien machte Winfried Wolf eine interessante Entdeckung. Eine Urkunde von 1620 aus Reichental war mit einem sehr altertümlich wirkenden Notenblatt eingebunden. Lateinische Choräle in einer ungewöhnlichen Notation weckten sein Interesse. Nun will er diesen Fund von den Fachleuten der Handschriftenabteilung in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe begutachten lassen.

Irene Schneid-Horn

Nur selten hält Stadtarchivar Winfried Wolf – wie hier aus Anlass der Digitalisierung – die wertvollen Urkunden samt Siegeln in seinen Händen. *Foto: Schneid-Horn*

Franz Herre schildert das Leben von George Washington

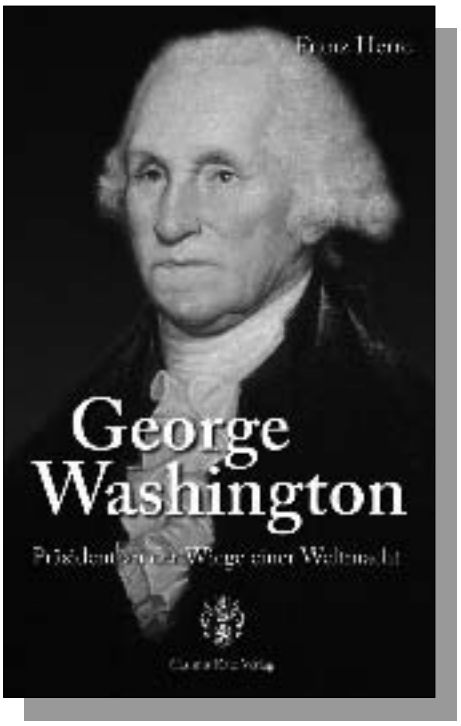
Eine Ikone Amerikas

Den Vereinigten Staaten von Amerika steht 2008 eine der spannendsten Wahlen ihrer Geschichte um das Amt des Staatsoberhauptes bevor. Die Entscheidung über den 44. Präsidenten der USA wird am 4. November voraussichtlich zwischen zwei Kandidaten fallen, die man sich gegensätzlicher kaum vorstellen kann: hier ein hoch dekorierter, bald 72-jähriger Vietnamkriegsveteran, dort der derzeit einzige US-Senator afroamerikanischer Herkunft. Beide streben in ein Amt, das in seinen Einflussmöglichkeiten und Traditionen bis heute stark geprägt ist von seinem ersten Inhaber, George Washington.

Diesem "Präsidenten an der Wiege einer Weltmacht", wie es im Untertitel heißt, hat der Historiker und Publizist Franz Herre zum 200. Todestag 1999 eine viel gelobte Biographie gewidmet, die jetzt passend zum Wahljahr im Casimir Katz Verlag neu erschienen ist. Herre nähert sich der Geschichte durch die Menschen, die sie machen, und so ist seine fesselnde Lebensbeschreibung George Washingtons zugleich ein sehr informatives Buch über die Anfänge der USA.

Franz Herre beleuchtet das Leben des berühmtesten Amerikaners der Geschichte in vier großen Abschnitten als Aufsteiger, Befreier, Einiger und Präsident. Wir erfahren von einem ehrgeizigen jungen Mann aus eher bescheidenen Verhältnissen, der im kolonialen Virginia mit Glück und Tüchtigkeit den Anschluss an die herrschende Pflanzeraristokratie schafft. Seine große Stunde schlägt mit der Wahl zum Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte, die die englischen Truppen mit tatkräftiger französischer Hilfe nach sieben harten Jahren des Unabhängigkeitskrieges besiegen. Als Vorsitzender des Verfassungskonvents trägt Washington entscheidend zum Umbau des amerikanischen Staatenbundes in einen handlungsfähigen Bundesstaat bei. Für das dann neu geschaffene höchste Staatsamt der USA gibt es nur einen Anwärter: George Washington wird einstimmig gewählt, denn er ist schon zu Lebzeiten ein Mythos, ein Symbol für die Einheit des Landes.

Herres Biographie beruht auf einer souveränen Kenntnis der Literatur, ist in einem eleganten Erzählton formuliert und beeindruckt durch ein sicheres Urteil, das sich weder in einem schwammigen Sowohl-als-Auch verliert noch zu ungerechten Zuspitzungen neigt. Deutlich wird in seiner Studie, dass Washington alles andere als ein Genie war. Seine taktischen und strategischen Leistungen als Militär waren eher mittelmäßig, den Sieg im Unabhängigkeitskrieg verdankten die Amerikaner daher nicht zuletzt den eklatanten Fehlern der englischen Befehlshaber sowie der Stärke der verbündeten Franzosen. Als Politiker zählte Washington nicht zu den großen Denkern wie sein bekannter Mitstreiter und Gegenspieler Thomas Jefferson, und auch die konkreten Ergebnisse seiner Präsidentschaft waren durchwachsen. In dieses Bild fügt sich ein, dass Washington auch als Gutsbesitzer und Landspekulant mit wenig Fortune agierte.



Franz Herre

"George Washington"

Präsident an der Wiege einer Weltmacht

379 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Abbildungen, Register

ISBN 978-938047-32-3
24,80 Euro

Was George Washington auszeichnete und seine historische Größe ausmacht, waren seine Geradlinigkeit, sein Durchsetzungs- und sein Durchhaltevermögen und als Politiker auch sein Talent zum Ausgleich. Herre betont Washingtons Wille zur Macht und zugleich seine Fähigkeit, mit ihr verantwortlich umzugehen und sie freiwillig wieder in die Hände des Volkes zurückzugeben. Mit seiner Charakterstärke und seiner persönlichen Integrität wirkte er durch sein Beispiel.

George Washington hat auf diese Weise die Werte, Ziele und Ideale seiner Landsleute wesentlich mitgeprägt. Wenn die aussichtsreichsten Präsidentschaftskandidaten Barack Obama, John McCain oder Hillary Clinton sich heute grundsätzlich äußern, ist der ungebrochene geistige Einfluss des ersten amerikanischen Präsidenten stets spürbar. "Er hatte seine Sache so gut gemacht", schreibt Franz Herre als Fazit seiner beeindruckenden Biographie, "dass die Geschichte seines Lebens noch immer die Gegenwart prägt."

Wolfgang Froese

Sport & Fitness

Gesunder Sport für Jung und Alt

Eine halbe Stunde Radeln am Tag

Wer fit und gesund sein will, muss nicht unbedingt quer durch den Wald joggen oder im Fitness-Center schwitzen. "Auch Radfahren ist gut geeignet, um das Herz zu trainieren, die Rückenmuskulatur zu stärken und die Abwehrkräfte in Schwung zu bringen. Außerdem schont es die Gelenke", sagt Dr. Kirsten Reinhard, Ärztin beim AOK-Bundesverband.

"Wer eine halbe Stunde täglich in den Fahrradsattel steigt, kann so Übergewicht, Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Rückenschmerzen vorbeugen oder günstig beeinflussen." Ein weiterer Pluspunkt: Radfahren eignet sich für Menschen jeden Alters.

Trekking und mehr
für Ihren Urlaub
Wander-und Bergschuhe von Größe 28 bis 50
Rucksäcke von 25 bis 80 Liter
Fleecehemden und -jacken
Wander-und Alpinjacken in Gore-und Sympatex
Wander-und Tourenhosen-auch in Zwischengrößen
Sportunterwäsche
Zelte und Schlafsäcke
MEINDL
wir führen auch die gesamte sonstige Ausrüstung zum Bergsteigen und Klettern
unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für
Wandern Trekking Bergsteigen
Schuh-und Sporthaus Kolb
76456 Kuppenheim Tel. 07222/47015
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr
http://www.Bergsport-Kolb.de

Starker Rücken, weniger Schmerzen

Was bei Kreuzweh hilft

Die Art und Weise, wie man seinen Rücken selbst wahrnimmt, entscheidet darüber, wie krank man sich tatsächlich fühlt. Das wurde zum Beispiel bei einer Untersuchung in Großbritannien eindrucksvoll bestätigt. Mitarbeiter eines Betriebes erhielten Broschüren, die darüber aufklärten, dass der Rücken stärker ist, als man oft glaubt, und dass man selbst die Kontrolle über die Beschwerden habe. Nach dieser Aufklärungsaktion gingen im Betrieb die rückenschmerzbedingten Krankschreibungen um bis zu 70 Prozent zurück. Wie derartige Positivbotschaften an die Mitarbeiter aussehen könnten, zeigt zum Beispiel die Rücken-Informationsbroschüre "Locker bleiben!" der Bertelsmann-Stiftung.

Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane sind weltweit die häufigste Ursache für chronische Schmerzen und körperliche Behinderungen der Bevölkerung. Trotz ständig zunehmenden Wissens und enormer Ausgaben bleibt der Rückenschmerz in den meisten industrialisierten Ländern ein gravierendes gesundheitsökonomisches und sozialmedizinisches Problem. Rückenleiden zählen zu den Erkrankungen mit den höchsten Aufwendungen für Krankheitsfolgeleistungen. Gegenwärtig beträgt die Häufigkeit von Rückenschmerzen unter Erwachsenen in Deutschland zu jedem Zeitpunkt etwa 40 Prozent.

maxx!®
GESUNDHEITSZENTRUM
Aktuell: Abnehmkurse
Zuschüsse fast aller Krankenkassen
Maxx
Gesundheitszentrum
Hans-Thoma-Str. 4
76571 Gaggenau
Tel. 07225 3377

Rätsel in Silben

SILBENRÄTSEL

Jeweils die ersten Buchstaben aneinander gereiht ergeben die Lösung:

A – BEL – BER – BISS – BOUR – DEU – DUM – EN – FEL – HAL – HU – JOR – LOHN MA – MA – MA – MI – NAS – NER – NO NO – PING – PREIS - RO – SEN – STEIN – STREET – TADSCH – TAI – TAM – TE – TER – Ü – UM – WALL – ZO

1. New Yorker Börsenplatz
2. Längster Strom Südamerikas
3. Unterschreitung von Mindesteinkommen
4. 5. Buch Mose
5. Felsnase unterhalb Schloss Eberstein
6. Fehlstellung der oberen Schneidezähne
7. Indisch. Grabgebäude (Weltkulturerbe)
8. Leiter eines Spielmannszuges
9. Berufsmäßiger Unterhalter
10. Wird jeweils am 10.12. durch den Schwedischen König verliehen

Das Lösungswort des Silbenrätsels lautet: .....

Anschrift:

.....

.....

.....

Telefon:

.....

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstraße 20-22, 76593 Gernsbach, schicken oder direkt vorbeibringen.

Das Lösungswort des letzten Silbenrätsels lautete:
KOHLENMEILER

Als Gewinner wurde **Günther Rudolf, Hauersäckerstr. 19, Gernsbach,** ausgelost. Der Preis, ein Exemplar des Buches **"Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek – Bedrohtes Kulturerbe?"** aus dem Casimir Katz Verlag liegt für Sie zur Abholung in unserer Redaktion in der Bleichstraße 20 bereit.

Für das jetzige Rätsel wird das Buch **"George Washington"** aus dem Casimir Katz Verlag verlost. Viel Glück.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Einsendeschluss: 30. Mai 2008

Die Lösungen des letzten Rätsels lauten:

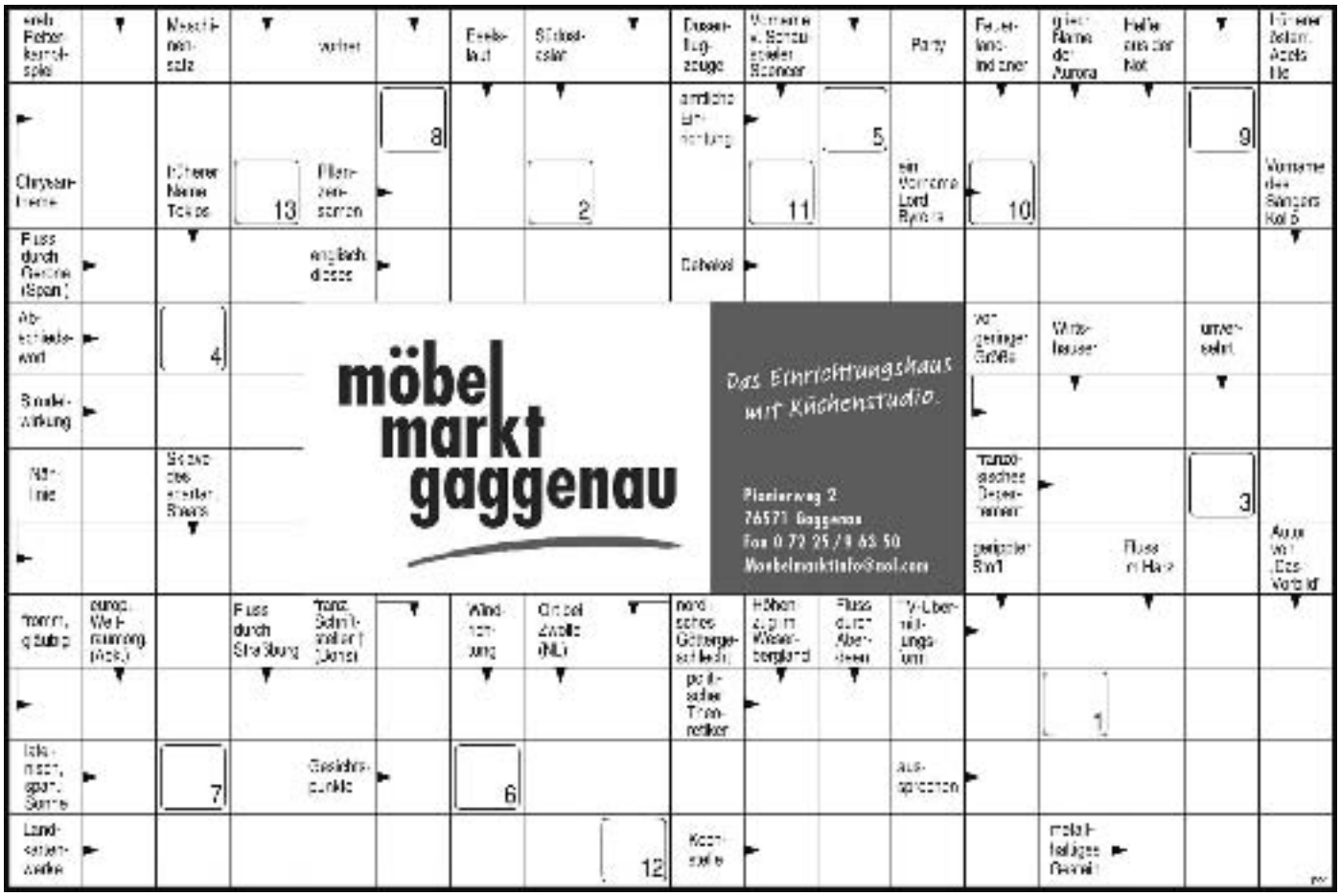
1. KÄMMERER
2. OBATZTER
3. HOHENZOLLERN
4. LANZAROTE
5. ECSTASY
6. NIKOLAUS
7. MÜNTEFERING
8. EWIGKEITSSONNTAG
9. IRISHCOFFEE
10. LAPTOP
11. EISHOCKEYMANNSCHAFT
12. REICHENTAL

Bestattungsinstitut Werner Krieg
Gernsbach · Waldbachstr. 4
0 72 24/ 2181

Sanitär & Heizung
PK
PETER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str.22, Gernsbach
Telefon 0 72 24/28 07 oder 70 44
www.krauss-sanitaer-heizung.de

- Wanne in Wanne
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Schwimmbad-Technik
- Gasheizungen
- Ölfeuerung
- Blechbearbeitung

Rätsel aktuell



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Anschrift

.....

.....

.....

.....

Telefon

.....

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:

LAUTENFELSEN

Als Gewinnerin wurde **Claudia Koch, Birkenweg 15, Gernsbach,** gezogen. Sie erhält einen Einkaufsgutschein im Wert von **25 Euro des Einrichtungshauses Möbel Markt Gaggenau**, der direkt dort abgeholt werden kann. Herzlichen Glückwunsch!

Für unser jetziges Rätsel hat das **Einrichtungshaus Möbel Markt Gaggenau einen Einkaufsgutschein im Wert von 25 Euro** zur Verfügung gestellt. Wir sagen herzlichen Dank und Ihnen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 20-22, 76593 Gernsbach, schicken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Einsendeschluss: 30. Mai 2008

Ha-Ra®
Faserreinigung
Verkauf und Beratung nach tel. Vereinbarung
Fachberaterin Margit Becker, Gernsbach, ☎ (07224) 5 05 45

Werner Klumpp GmbH

Intern. Möbelspedition

76437 Rastatt, Lochfeldstr. 36
Tel.: 0 72 22 / 95 66-0 · Fax: 0 72 22 / 95 66-66
E-Mail: info@klumpp-umzuege.de
www.klumpp-umzuege.de

Umzüge, beheizte Lagerhalle
Neumöbel- und Kunst-Transporte

GARTENTERRASSE | DACHTERRASSE
(mit Mojito Bar)

der Wolpertinger im Merkurwald

HOTEL MERKURWALD · RESTAURANT WOLPERTINGER
Staufenweg 1 · 76530 Baden-Baden
Telefon (07221) 24140 · Telefax (07221) 392220
www.merkurwald.de

HOTEL · RESTAURANT · CAFÈ · BAR

... für Bad & Heizung
Bäder mit Ideen • Heizen mit System

Energie gewinnen aus
Erde · Wasser · Sonne · Luft

Wir beraten Sie gerne!
K & M Wärme-Service
Gernsbach, Igelbachstraße 17
☎ (0 72 24) 99 57 60

Naturheilpraxis
Carsten Licher
Jakob-Kast-Str. 59 · 76583 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 6 57 08 70
Termin nach Vereinbarung

- Wir messen aus - kostenlos
- Wir beraten - kostenlos
- Wir nähen und montieren zu Festpreisen

Durchgehend geöffnet von 8.30 - 16.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag 8.30 - 12.30 Uhr

der gardinenmarkt
Gaggenau-Hörden · Landstraße 37
☎ (07224) 27 94 · Fax 31 60

Malergeschäft
Torsten Klumpp
Weisenbach
Tel : 07224 / 4460 Fax : 07224 / 69234

Wohlfühlbad
Fitnessbad
Gesundheitsbad
Entspannungsbad
Freizeitbad
Ihr Traumbad...

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

Bäder für alle Sinne

...das Sie mit allen Sinnen genießen können – 365 Tage im Jahr.
Wir realisieren von A–Z komplett.
Sie gönnen sich ein neues Lebensgefühl.

Matthias Vierling
Meister
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. (0 72 24) 65 72 40
Fax (0 72 24) 65 72 41

IHR KINO IN GERNSBACH

Atlantis & Globus

Bleichstrasse 40 - 76593 Gernsbach
Tel. 07224 2115 - www.kinocentergernsbach.de

SEIT 1838

FERDINAND **WIELAND**

ZIMMEREI · DACHDECKEREI

Ferdinand Wieland • Zimmerer- und Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Str. 35 • 76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 / 65 00 41 • Fax 65 00 42 • E-Mail: info@fawie.de

- Altbausanierungen
- Reparaturarbeiten
- Balkonsanierungen
- Umbauarbeiten
- Bausubstanzerhaltung
- Betonsanierungen
- Verputzarbeiten
- Hofbefestigungen
- Kellertrockenlegung

klumpp baut & saniert

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach ■ Tel. 07224.7505
info@klumpp-baut-saniert.de ■ www.klumpp-baut-saniert.de

toyota.de

Tickets für Olympia, Fußball-EM und Handball-Supercup gewinnen!

Ab 8.3. bei uns: die Toyota Team2008 Sondermodelle.

Eine Reise für 2 Personen zu den Olympischen Spielen nach Peking? VIP-Tickets für die Fußball-EM oder Tickets für den Handball-Supercup? Kommen Sie am 8.3. vorbei, spielen Sie mit und nutzen Sie Ihre Chance*. Entdecken Sie außerdem unser attraktives Sondermodell Avensis Team bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie! Ist Blindtext. Geschrieben vom König der Blindtexter.

*Teilnahmeberechtigt ist jede volljährige Person mit Ausnahme der Mitarbeiter der Toyota Deutschland GmbH, der Vertriebspartner und aller Angehörigen. Der Rechtsweg sowie eine Barauszahlung sind ausgeschlossen. Teilnahmeschluss 31.3.2008.

Nichts ist unmöglich. TOYOTA

Autohaus Alexander Schneider
Landstraße 6 • 76571 Gaggenau
Telefon: 0 72 24/23 15